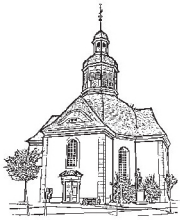
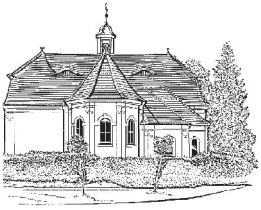
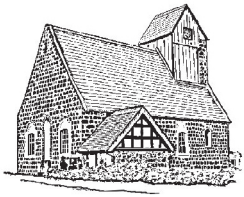






Die Einladung

für den evangelischen Pfarrsprengel Neustadt - Köritz

Ausgabe Juni/ Juli/ August 2017 (Nr. 70)

Neustadt, 02. Juni 2017

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Heute hier, morgen dort…
Was sind wir doch für ein reiselustiges Völkchen – kam mir in den Sinn, als ich die letzten Monate in unseren Gemeinden Revue passieren ließ. Die Konfirmanden der siebenten Klassen reisten nach Dresden, die Synodalen nach Wittenberge, zwei Gruppen von Schulkindern aus Neustadt in die Bibelwerkstatt im Haus der Kirche in Berlin und zu den Passionsspielen in eine Berliner Baptistengemeinde. Zweimal kamen Lektoren aus dem Kirchenkreis hierher zu uns, um die Gottesdienste zu halten. Eine lustige Reisegesellschaft besuchte zum Gemeindeausflug die Lutherstadt Wittenberg und eine tapfere kleine Gruppe pilgerte Himmelfahrt vom Gottesdienst in Kyritz aus über Barsikow und Friesack zum Kirchentag nach Berlin. Ich durfte immer mit dabei sein .
Auch in den kommenden Monaten stehen einige „Reisen“ auf unserem Programm. Im Juni geht es mit dem Seniorentreff nach Wusterhausen zu einer Sonderausstellung ins Wegemuseum. Der Männerkreis reist bis nach Neuzelle – natürlich mit Besuch der Brauerei! Ende Juli geht es wieder zu Fuß auf den Annenpfad bei Heiligengrabe. Und mehrfach werden auch wir hier Ziel einer Reisegesellschaft. So reist im Juli ein ganzer Bus voller Sänger des ökumenischen Kirchenchores Schöneiche an. Ebenfalls im Juli kommen die Kinder der Singerüste mit Sack und Pack ins Neustädter Pfarrhaus, um die ersten Ferientage „weitab“ von den Eltern zu erleben. Auch Pfarrerin Plothe reist im August wieder an. Sie übernimmt meine Urlaubsvertretung. Am Ende der Sommerferien starten unsere Konfirmanden zusammen mit Jugendlichen aus der ganzen Region zum Konficamp an die Müritz, die Jugend fährt bis nach Taize in Frankreich. Wir sind wirklich ein reiselustiges Völkchen! Und damit befinden wir uns in guter Tradition. Denn vom „wandernden Gottesvolk“ hat schon Kirchenvater Augustin gesprochen. Er hatte dabei allerdings keine reiselustige Kirchengemeinde vor Augen, sondern die Gemeinde Christi auf ihrem Weg durch die Welt hin zum Reich Gottes. Um als Kirche auf diesem Weg zu gehen muss man natürlich nicht verreisen. Aber unserer Unternehmungslust spricht auch nichts entgegen, ganz im Gegenteil! Wer sich miteinander auf den Weg begibt, erlebt sich auch in anderen Zusammenhängen, nimmt sich anders wahr als gewöhnlich, kommt miteinander ins Gespräch. Über Kaffee und Kuchen, die Gegend, durch die wir fahren - aber auch über das Leben in unserer Kirchengemeinde; den Psalm, den wir auf unserer Reise beten; die Lieder, die wir singen; das Bibelwort, das wir bedenken oder den Impuls aus der Kirchengeschichte, der uns mitgegeben wird. Als Gemeinde sind wir immer mit Gottes Wort unterwegs. Egal wo es uns hin verschlägt! Ich empfinde das als Bereicherung für unser Gemeindeleben und freue mich schon auf viele weitere geistliche Impulse, die wir bei unseren Reisen geschenkt bekommen. Aber selbstverständlich freue ich mich auch darauf, Ihnen in unseren schönen Kirchen zu begegnen oder beim Geburtstagskaffee bei Ihnen zuhause. Gott sei Dank gibt es viele Möglichkeiten als Gemeinde zusammenzukommen. Ich hoffe, wir sehen uns!
Eine blühende, gesegnete Sommerzeit wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Anja Grätz

Gemeindeausflug nach Wittenberg am 14. Mai

Morgens 7 Uhr trafen sich gut gelaunte Gemeindeglieder aus unterschiedlichen Pfarrsprengeln wie Sieversdorf, Dreetz, Zernitz, Wusterhausen und Köritz-Neustadt an der Köritzer Kirche, um mit dem Bus nach Wittenberg zu fahren.
Wo sollte es denn sonst hingehen im Lutherjahr 2017. Martin Luther, unser großer Reformator, soll am 31.10.1517 seine 95 Thesen an die gewaltige Kirchentür der Schlosskirche angeschlagen haben. Und so war es auch naheliegend, dass unser 1. Haltepunkt die Schlosskirche zum Kantate-Gottesdienst war. Mit Erstaunen mussten wir feststellen, dass das Kirchenschiff voll besetzt war und wir uns einen Platz auf den Emporen suchen mussten.
Kantate ist der 4. Sonntag nach Ostern und bedeutet „Singt dem Herrn ein neues Lied“ Psalm 98,1. Dieser Gedanke zog sich dann auch durch den ganzen Gottesdienst – Gesang und Gotteslob-.

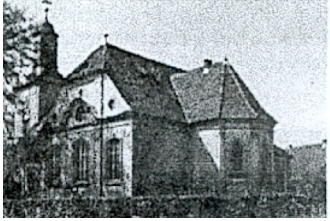
Nach Beendigung des Gottesdienstes machten wir uns gemütlich in Richtung „Brauhaus“ zum Mittagessen auf den Weg. Dabei schlenderten wir den Boulevard entlang und betrachteten die sehr schön sanierten Bürgerhäuser mit den attraktiv dekorierten Schaufenstern.
Im „Brauhaus“ angekommen servierten man uns ein wohlschmeckendes Mahl, das auch Luther sicherlich gemundet hätte. Luther hatte ja zum Teil auch eine recht derbe Redensart und so soll er zu seinen Gästen auch gesagt haben: „Was räuspert und furzet ihr nicht, hat es euch nicht geschmecket?“ Wir haben das natürlich sein gelassen und so machten sich einige von uns nach dem Mahl nochmals auf den Weg zur Schlosskirche, andere besuchten die Stadtkirche, in der Luther oftmals predigte, oder sie gingen gleich zur Ausstellung.
Ob nun in der Schloss- oder in der Stadtkirche, es ist schon beeindruckend zu wissen, dass Luther vielleicht auf dieser Kirchenbank saß, oder von der Kanzel predigte, oder seine Studenten unterrichtete. Es war schon toll, sich dies so bewusst zu machen.
Der Höhepunkt unserer Reise war allerdings das große Panoramabild „Luther 1517“ von Yadegar Asisi. Man betritt einen großen runden Raum und ringsherum, also 360°, präsentiert sich das Panoramabild. Es ist imposant und bemerkenswert. Man hatte wirklich das Gefühl in die Zeit von Luther anno 1517 versetzt zu werden. Die vielen einzelnen Szenen aus dem Alltag der Menschen zu damaliger Zeit und immer gab es etwas Neues zu entdecken. So diskutiert Luther z.B. mit einigen Priestern und Geistlichen vor der Schlosskirche, oder es werden Ablassbriefe von Untergebenen des Papstes an gutgläubige Bürger verkauft, damit sie oder ihre Lieben nicht im Fegefeuer landen, Luthers Hochzeit war zu sehen, Luther pflanzt einen Baum (hat er nicht auch gesagt: „und wenn ich auch wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen.“) Es war wirklich überwältigend. Zum Ende des Mittelalters wurden aber auch noch die Hexenverbrennungen praktiziert und das Freudenhaus durfte ebenfalls nicht fehlten. Unterstrichen wurden diese Alltagsgeschehnisse dann noch akustisch. Man hörte die Menschen sprechen, der Kurfürst ritt durch die

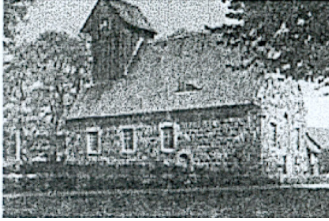
Stadt und das Pferdegetrappel war deutlich zu hören. Thomas Münzer stellte sich ihm in den Weg und wurde gewaltsam zurückgedrängt. Es war ergreifend.
Nach ca. 2 Stunden saßen wir dann wieder in unserem Bus und hingen unseren Gedanken nach. Wir hatten jedoch nicht viel Zeit, denn ein Programmpunkt war noch offen. Die Burg Rabenstein war unser Ziel, wo wir picknicken wollten. Es waren nämlich liebe Mitreisende an Bord, die Kuchen und belegte Brötchen im Gepäck hatten, der Busfahrer steuerte den Kaffee dazu bei und unsere beiden Musikanten mit ihrem Akkordeon spielten auf und animierten uns zum Mitsingen. Spaßige Lieder, die von jetzt auf gleich improvisiert wurden, waren natürlich der Hammer. Wir hatten wirklich viel Spaß.
Gegen 19 Uhr hatte unser Busfahrer uns wohlbehalten wieder an der Köritzer Kirche aussteigen lassen und jeder machte sich auf den Heimweg.
Es war ein wirklich schöner Tag in angenehmer Gesellschaft und deshalb soll auch nicht vergessen werden, den Organisatoren ein ganz dickes großes „Dankeschön“ zu sagen.
Sollten wir Sie neugierig gemacht haben, dann machen Sie sich auf den Weg, es lohnt sich.

Text und Bilder: E. Fritz-Bublitz

Wohnung frei!

Einige Neustädter haben schon bemerkt: es wird gebaut. Nach dem Auszug von D. Geu hat der Gemeindekirchenrat sich entschlossen einige Sanierungsarbeiten voranzutreiben ehe die Wohnung neu vermietet wird. Die Heizung wird im ganzen Haus von Nachtspeicher auf Gasbetrieb umgerüstet, Fußböden und der Sanitärbereich in der Wohnung werden aufgefrischt. Auch die Wände erhalten einen neuen Anstrich.
Ab Spätsommer rechnen wir damit, die Wohnung im 1. Obergeschoss wieder vermieten zu können. Schöne 3- Raum- Wohnung im Gemeindehaus in der Robert-Koch Straße 21 zu vermieten:87 m² Wohnfläche, mit Garage, Zugang zum Hof und Gartennutzung möglich.
Bei Interesse bitte im Pfarrbüro melden: 033970/ 13265.





Veranstaltungen in unseren Kirchengemeinden

Änderungen werden in der MAZ und in den Schaukästen veröffentlicht!

Vorschulchristenlehre
s. Aushang in den Kitas Spiegelberg und Köritz

Christenlehre
montags und dienstags

Konfirmanden
Klasse 7: Donnerstag, 17.-19.00 Uhr Pfarrhaus Köritz 22.6.+ 29.6. (Elternabend), Freitag 16.06. Jugendgottesdienst
Konfirmandencamp in den Sommerferien

Junge Gemeinde
Jugendgottesdienste:
Mittwoch, 14.6.17: 18.00 Workshopgottesdienst in Kyritz;
Freitag, 16.6. 17, 18.00 Uhr in Kyritz
Taizeefahrt im Sommer

Bibel zum Feierabend
12.6./3.7.; 14.8. mit Pfn. Plote, 11.9., 9.10., 6.11., 4.12.

Männerkreis:
Montag: 19.6. (Grätz); 8. Juli Ausflug nach Neuzelle; August: Sommerpause; Montag, 18.9.; 16.10. 19 Uhr Köritz

Klön- und Spielenachmittag
Mittwoch, 14.30 Gemeindehaus 21.6., 5.7., 19.7., 2.8., 16.8., 30.8.

Seniorennachmittag
mittwochs 15 Uhr 15.6. Ausflug nach Wusterhausen (siehe Ankündigung), 26.7. im Pfarrgarten in Köritz, 23.08. Gemeindehaus Neustadt mit Pfn. Plothe, 13.9. Köritz

Kirchenchor
Köritzer Kirche mittwochs 19 Uhr
16.7.2017, 15.00 Uhr Kreuzkirche

Bibelstunde der landeskirchlichen Gemeinschaft
dienstags Gemeindehaus Neustadt 18 Uhr
Bibelstunde im Altenheim Dosseblick
Montag, 15.30 Uhr: 26.6./31.7./21.8. mit Frau Plote, 25.9.,

Gottesdienst im Seniorenheim „Dosseblick“
freitags 15.30 Uhr 30.6., 28.7., 18.8. mit Pfn. Plothe

GKR
Mittwoch 5.7. 19.00 im Pfarrgarten, im August Sommerpause

JAUCHZET DEM HERRN, ALLE WELT

Geistliche Chormusik gesungen vom Ökumenischen Chor Schöneiche unter Leitung von KMD Lothar Graap
16. Juli 15 Uhr

(Eintritt frei – Spende erbeten)

Aus dem Archiv der Kirchengemeinde

Eine Evangelische Schule in Neustadt: 1920er-1930er Jahre

Schule und deren Unterhaltung ist Angelegenheit des Staates. Aber dieser trägt nicht allein die Verantwortung. Schulbehörden geben auch anderen Schulträgern eine Chance den Bildungsauftrag auszufüllen. Diese Praxis wird in den verschiedenen Bundesländern unterschiedlich umgesetzt. Die Länder haben die Schulhoheit inne. Andere Schulträger zu haben, wird auch dem Demokratieverständnis gerecht. Denn das sorgt für Wahlmöglichkeiten der Eltern. Sie können mitentscheiden, in welche Schule sie ihre Kinder schicken wollen. Und so gibt es denn auch viele evangelische Schulen in Deutschland, u.a. in Berlin und in dem nahen Neuruppin.

Weniger bekannt dürfte heute noch sein, dass es zur Zeit der Weimarer Republik, vor über 80 Jahren, auch eine evangelische Schule in Neustadt gab. Sie ordnete sich damals als „gemischte Mittelschule“ ein. Zwei Akten und eine Rechnungskladde des Pfarrarchivs Neustadt geben darüber nähere Auskunft.

Der Schulbetrieb wurde in zwei Zimmern des Bahnhofs, genauer des Bahnhofshotels von Neustadt, abgehalten. Eine (weibliche) Lehrkraft unterrichtete zwischen Mitte der 1920 – eine genaue Angabe zur Gründung konnte ich nicht ermitteln, wahrscheinlich 1923 – und 1934 durchschnittlich 10 bis 15 Schüler. Es gab nach der obligatorischen Grundschule hier ein aufbauendes System von noch einmal drei aufeinanderfolgenden Klassen.

Die Initiative ging von „Familienvätern aus Neustadt“ aus. Begründet wurde die Errichtung mit einem Bedürfnis, nämlich „weil in den hauptbeteiligten Ortschaften Köritz, Neustadt-Dosse, Spiegelberg, den beiden Gestüten und Kampehl keine Schule besteht, die Kinder über die Volksschule hinaus fördert.“ Das Schulgeld brachten die Eltern selbst auf. So nannte sich diese Schule denn auch evangelische Privat-Familienschule. Beihilfen gab es über den Kreissynodalvorstand (Synode Wusterhausen), dem Ev. Konsistorium, dem Ev. Bund (Brandenburgischer Hauptverein e. V.), aber auch vom Evangelischen Bund zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen.

Immer wieder wurden auch Eingaben an staatliche Institutionen wie an den Landrat oder an die Preußische Regierung gemacht, die jedoch stets abgelehnt worden sind. Dies dürfte u. a. mit der doch sehr geringen Zahl an Schülern zusammengehangen haben. In der „Notzeit“, wie es Ende der 1920er Jahre über die große Weltwirtschaftskrise hieß, wurden die Eltern mit zusätzlichen Umlagen zur Kasse gebeten.

Aufschlussreich ist, mit welchen Argumenten Eingaben an staatliche Behörden um Geld gemacht wurden. Man wollte, auch heute noch ein gängiges Begründungsmuster, die Kinder lieber vor Ort halten, und nicht nach Kyritz, Neuruppin oder Wittenberge auf andere Schulen geben. So hieß es denn: „Die tägliche Eisenbahnfahrt ist aber, wie immer wieder beobachtet wird, mit so großen gesundheitlichen und sittlichen Gefahren für die Kinder verbunden, daß manche Eltern davor zurückschrecken.“

Von Ökumene war man in den 1920-ern noch sehr weit entfernt, wenn als Begründung etwa noch Folgendes recht war zu sagen: „Im Falle des Eingehens obiger Schule ist die Gefahr vorhanden, dass die Nonnen des hiesigen römisch-katholischen Ursulinenklosters unsere Kinder in den Unterricht bekommen.“

Das der Neustädter Schulbetrieb nicht nur reibungslos ablief, darauf machen manche Elternbriefe aufmerksam: „Ich möchte nun die (jüngeren) beiden Kinder nicht ohne Weiteres zu Ihnen hinschicken, weil W. im vorigen Jahre in der Privatschule ein Abgangszeugnis im Betragen die Note „nicht gut“ erhalten hat. Er ist also durch diese Note gewissermaßen zum

Taugenichts erklärt worden, was ich für meine Person niemals vergessen werde.“ Schwierigkeiten hat es wohl auch dann gegeben, wenn es von dieser kleinen Familienschule zu Übergängen von Schülern zu anderen weiterführenden Aufbauschulen kam.
Ein Blick auf die Kassenkladde der Familienschule lohnt. Sie gibt Auskunft über den praktischen Schulbetrieb, von seiner Kostenseite aus. Beleuchtet wurden die Klassenzimmer im Winter mit Gas, geheizt wurde mit Koks, auch mit Kohlen und Holz. Auszuzahlen war ein Lehrerinnengehalt. Auch eine Reinigungskraft war angestellt. Für Lehrmittel, auch für Kreide musste Geld ausgegeben werden. Auch die Instandhaltung der Räume forderte Maler- und Maurerarbeiten. Zu Jahresende wurde eine Weihnachtsfeier ausgerichtet.
Die Auflösung ist dann nicht ganz so schlicht mit der beginnenden NS-Herrschaft zu erklären. Natürlich bestand in einem totalitären Staat, der die jungen Menschen ganz für seine eigenen Zwecke formen wollte, auch wenig Interesse an anderen Schulen,
Aber der Schule sind wohl ganz einfach die Schüler ausgegangen. Und so schreibt der damalige Pfarrer Wauer namens des Schulvorstandes unter dem 13. März 1934 an den Bahnhofshotel-Inhaber Röckl: „Da es leider nicht möglich ist, die Privatschule über Ostern hinaus zu erhalten, müssen wir Ihnen das Schulhaus zum 31. März d. Js. kündigen.“

Dr. Rainer Kramer

Als Lektor unterwegs in unseren Gemeinden: Begeisterte gesucht

Sie gehen ab und an in einen Gottesdienst? Können Sie sich vorstellen, selbst einen zu gestalten? Das dürfen Sie als Lektor, wenn Sie geschult und in Ihrer Heimatgemeinde eingeführt sind!
Was ist ein Lektor?
In unserer Landeskirche sprechen wir bei Lektoren von ehrenamtlichen Kirchenmitgliedern, die sich zur Übernahme eines Lesegottesdienstes bereit erklärt haben. Pfarrer schreiben die Predigt selbst. Lektoren greifen für die Predigt auf eine Vorlage zurück, die vorgelesen wird. Dabei haben sie die Möglichkeit, eigene Gestaltungsvorschläge einzubauen.
Wir haben in unseren Kirchengemeinden so einige Lektoren, die gern die Aufgabe in der Heimatgemeinde übernehmen oder am Sonntag über Land fahren. So haben Sie in diesem Jahr schon Martina Thiele aus Altgarz und Maren Schröder aus Wusterhausen mit mir im Forstlehrgartengottesdienst erlebt. Wir haben uns als Gruppe für eine Dialogpredigt entschieden.
In Kampehl hatten wir das Ehepaar Wichmann, die in der Prignitz leben, zu Gast. Sie haben den Gottesdienst eigenständig musikalisch umrahmt mit Gitarre, Gesang und unterschiedlichen Holzflöten. Das war ein Genuss.
Mich begleitet meine Tochter Annabel auf der Orgel, wenn ich in den Nachbarsprengeln unterwegs bin. Ich brauche die Unterstützung der Orgel beim Singen unbedingt und auch die Gemeinde genießt die Musiken zum Ein- und Ausgang. Orgelbegleitung ist nicht in allen Gemeinde selbstverständlich so wie wir es aus Neustadt kennen.
Nun startet ein neuer Lektoren-Kurs für unseren Kirchenkreis. Haben Sie Interesse? Oder kennen Sie jemanden, der Ihrer Meinung nach dafür geeignet und ansprechbar ist? Dann geben Sie den Tipp doch an uns weiter. Der erste Termin des neuen Kurses war der 20. Mai. Der nächste Termin ist der 17. Juni. Da geht es z. B. um den Überblick über das Kirchenjahr im Gottesdienstbuch und im Gesangbuch. Haben Sie Lust, mal vorbeizuschauen? Fragen Sie bei unserer Pfarrerin nach. Die Literatur wird Ihnen zur Verfügung gestellt. Die Kurse sind kostenfrei. Eine Prüfung gibt es nicht.
Zum Epiphanias-Gottesdienst, der traditionell von den Lektoren gehalten wird, laden wir schon heute am 7. Januar 2018 in die Kirche nach Wittenberge um 10 Uhr ein. Dann werden alle Lektoren in ihr neues Amt vor der versammelten Gemeinde eingeführt.

Unsere Gottesdienste

Trinitatis, 11.6.17	8 Uhr 30	Kampehl
	10 Uhr	Neustadt
1. Sonntag nach Trinitatis, 18.6.17	9 Uhr	Plänitz
	10 Uhr 15	Lohm
2. Sonntag nach Trinitatis, 25.6.17	10 Uhr	Kreuzkirche, Kindergottesdienst mit M. Spitzner
3. Sonntag nach Trinitatis, 2.7.17	10 Uhr	Kampehl Taufgedächtnis
4. Sonntag n. Trinitatis, 9.7.17	10 Uhr	Köritz
5. Sonntag nach Trinitatis, 16.7.17	10 Uhr	Kampehl
	15 Uhr	Konzert, Kreuzkirche
6. Sonntag nach Trinitatis, 23.7.17	10 Uhr	Köritz Gottesdienst mit Singspiel
7. Sonntag nach Trinitatis, 30.7.17	8 Uhr 30	Kampehl*
	10 Uhr	Köritz*
8. Sonntag nach Trinitatis, 6.8.17	10 Uhr	Kreuzkirche*

9. Sonntag nach Trinitatis,		
13.8.17	10 Uhr	Köritz
10. Sonntag nach Trinitatis,		
20.8.17	8 Uhr 30	Kampehl
	10 Uhr	Kreuzkirche
11. Sonntag nach Trinitatis,		
27.8.17		Heilbrunnfest
12. Sonntag nach Trinitatis		
3.09.17	8 Uhr 30	Kampehl*
	10 Uhr	Kreuzkirche*
13. Sonntag nach Trinitatis,		
10.9.17	14 Uhr	Köritz, Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn
14. Sonntag nach Trinitatis,		
17.9.17	8 Uhr 30	Kampehl
	10 Uhr	Kreuzkirche
15. Sonntag nach Trinitatis,		
24.9.17	10 Uhr	Köritz, Jubelkonfirmation
Erntedanksonntag,		Familiengottesdienste zu Erntedank mit den Kindern der KITAS
1.10.17	10 Uhr	Kreuzkirche
	14 Uhr	Köritz

Was ist denn fair?

Das war die zentrale Frage des diesjährigen Gottesdienstes zum Weltgebetstag Anfang März. Frauen von den Philippinen haben sie gestellt. Eine Gruppe von Frauen verschiedener Konfessionen aus Neustadt haben diesen Gottesdienst zusammen mit einigen Konfirmanden vorbereitet und gestaltet. Die 60-köpfige Gemeinde ließ sich ganz wunderbar darauf ein und erfuhr, wie Menschen in dem so besonderen Land in Südostasien für ein erträgliches Leben kämpfen müssen. Die rhythmischen Lieder hatte der Chor kräftig eingeübt, so dass auch der Kollektengang für alle eine Freude war. Wir schafften dieses Mal einen Rekord von 300,- € für die Arbeit des Weltgebetstagskomitees. Es unterstützt viele kleine Projekte, die Frauen vor Ort unterstützen und helfen, sich eine Existenz zu sichern. Der ganz besondere Abschluss dieses Gottesdienstes war wieder einmal das gemeinsame Essen mit den landestypischen Gerichten. Aber nicht nur deshalb war der Abend für uns alle ein wirklicher Genuss.
Ein Dankeschön allen Helfern!

Kinderkirchennacht

Seit einigen Jahren gibt es für die Kinder der fünften und sechsten Klassen die „Christenlehre in etwas anderer Form“. Wir treffen uns regelmäßig 14-tägig zur regulären Christenlehre und haben dann noch zwei größere Projekte im Jahr. Einmal führt uns ein Ausflug ins Jüdische Museum oder ins Bibelkabinett nach Berlin. Besonders freuen sich jedoch alle auf die „Kinderkirchennacht“. Denn wer schläft schon in der Kirche?
Am 12. Mai war es in diesem Jahr soweit. Gegen 19 Uhr trödelten nach und nach sieben gutgelaunte Mädchen und fünf Jungen mit Sack und Pack an der Köritzer Kirche ein. Natürlich mussten zuerst die Schlafplätze eingerichtet werden: die Jungen fanden ihren Platz auf der Orgelempore. Die Mädchen machten es sich vorne im Kirchenraum bequem. Dann standen Spiele auf dem Programm. Jeder trug mit seinen Ideen dazu bei, so dass ein abwechslungsreicher Spielemix zur Verfügung stand. Wir hatten wirklich großes Glück mit dem Wetter. Der Abend war mild und trocken und dem Stockbrotbacken am Lagerfeuer stand nichts entgegen. Lagerfeuerromantik herrschte dann auch beim Liedersingen mit Gitarrenbegleitung von unserer Pfarrerin Anja Grätz, die uns auch sonst unterstützend begleitet hat. Die Zeit verging wie im Fluge und schließlich hieß es herauszufinden: Wie schläft es sich in unserer Kirche? Wer es genauer wissen will, muss die Kinder fragen…
Nach einer kurzen Nacht haben wir uns nach einem gemütlichen Frühstück mit knusprigen Brötchen voneinander verabschiedet. Fazit: Machen wir wieder!

Marie Spitzner

Familiengottesdienst
zum Schuljahresbeginn

mit Segnung der Schulanfänger
Sonntag, 10.09.2017 14.00 Uhr Kirche zu Köritz
Im Anschluss gehen wir Eisessen.

Vier tolle Tage:

Konfirmandenfahrt nach Dresden

Mit voll gepackten Koffern machten sich am frühen Donnerstagabend des 30.März neun Konfirmanden aus den siebenten Klassen, zwei jugendliche Teamer und ihre Pfarrerin auf den Weg nach Dresden. Dort trafen wir uns mit anderen Konfirmandengruppen aus dem Oderbruch. So waren wir insgesamt 40 Leute, die sich erst einmal zusammenfinden mussten, aber dann eine anregende, gute Zeit miteinander hatten. Dazu trug auch die originelle Unterkunft bei. Wir wohnten, aßen, arbeiteten nämlich mitten auf der Elbe, auf dem frisch überholten Jugendschiff des CVJM in Dresden. Das Schiff war fest verankert. Aber ab und zu war es doch, als legten wir zur Kreuzfahrt ab. Inhaltlich beschäftigten wir uns in diesen Tagen mit dem Thema Abendmahl. Wir überlegten, was ein Essen eigentlich zu einem besonderen Essen werden lässt. Wir fanden heraus, wie es zuging, wenn Menschen mit Jesus zu Tisch saßen. Wir versuchten das Herausgefundene in Tischregeln für unsere Zeit zu übersetzen. Beim gemeinsamen Mittagessen auf dem Schiff wurden die neuen Regeln eingeübt und gegenseitig erraten. Das war gar nicht so einfach. Am Samstagvormittag näherten wir uns von einer anderen Seite dem Thema Abendmahl. Jeder Teilnehmer formte aus Ton einen Gegenstand, der ihn an den Abschied von einem ihm wichtigen Menschen erinnert. Wir fanden heraus, wie nah uns dieser Mensch durch den Gegenstand, durch das Erzählen von ihm, wieder sein konnte. Zur Schlussfolgerung, dass uns auf diese Weise Jesus im Abendmahl ganz nahe kommt, war es dann nur noch ein kleiner Schritt. Unsere beiden Teamer Jan und Meike brachten dann in einem Anspiel auf heitere Art und Weise ein, was Menschen mit dem Abendmahl verbinden und erleben können, was uns allen im Abendmahl geschenkt wird. Aber nicht nur inhaltlich wurde gearbeitet. Es gab ausreichend Zeit für Spiel und Gesang und natürlich auch zum Bummel durch Dresden. Am Freitag wurden wir von zwei Stadtführern durch die Innenstadt geführt. Nur gut, sonst hätten wir den Fingerabdruck von August dem Starken wohl nie entdeckt! Am Samstag gab es eine Stadtführung ganz anderer Art. Wir besuchten das Panorama „Dresden 1945“. Es zeigt auf bedrückende Weise welche Zerstörung die Bombardierung im Februar 1945 angerichtet hat. Die Menschen hatten keine Chance. Eine beeindruckende Darstellung, die das Leid der Dresdner nicht isoliert betrachtet sondern im großen Zusammenhang seiner Zeit sieht. Für die letzten 126 Juden Dresdens (6000 waren es ursprünglich) bedeutete das Chaos der Bombennächte die Rettung in letzter Sekunde. Am 16. Februar sollten die letzten Juden aus Dresden deportiert werden. Alle gingen sehr nachdenklich aus dieser Ausstellung.

Die Bilder der zertrümmerten Frauenkirche noch vor Augen besuchten wir am Sonntag den festlichen Gottesdienst in der wunderbaren wiedererbauten Dresdner Frauenkirche. Ein Knabenchor aus Winchester gestaltete den Gottesdienst mit. Es war zum Weinen schön. Welch großes Wunder, dass aus einem Trümmerfeld ein so wunderbarer Ort der Versöhnung und des Friedens erwachsen konnte.
Nach einem langen „Koffermarsch“ von der Frauenkirche zum Hauptbahnhof stiegen wir alle fröhlich und reich beschenkt an Eindrücken wieder in den Zug nach Hause. Mal sehen, wo uns die nächste Konfirmandenfahrt hinführt. Ob`s wieder so schön wird?

Anja Grätz, Pfarrerin

In eigener Sache: Jubelkonfirmation

In diesem Jahr wird es natürlich wieder eine Jubelkonfirmation aller Konfirmanden der Jahrgänge 1957 – Diamantene Konfirmation und 1967 – Goldene Konfirmation geben. Wir wollen am **24. September** um 10 Uhr einen Festgottesdienst in der Köritzer Kirche feiern.
Achtung, eine Änderung! Viele Jubilare der letzten Jahre haben den Wunsch geäußert, ihr Jubiläum in der Kirche zu feiern, in der sie eingesegnet wurden. Diesem Wunsch kommen wir gerne entgegen. Allein aus den Kirchengemeinden Köritz und Kampehl kommen in diesem Jahr 61 Jubilare als Teilnehmer in Frage. Deshalb haben wir uns entschieden, die Neustädter Jubilare mit den Jubelkonfirmanden des kommenden Jahres 2018 zusammen zum Gottesdienst in die Kreuzkirche einzuladen. 2019 sind dann nach dem neuen zweijährigen Rhythmus alle Köritzer wieder dran.
Der Gottesdienst wird musikalisch von der neuen Kantorin Frau Kim begleitet, die seit April für die Südregion unseres alten Kirchenkreises den Dienst angetreten hat.
Sie stammt aus dem südkoreanischen Seoul und hat in Lübeck Kirchenmusik studiert. Anschließend war sie zwei Jahre in Hamburg und dann drei Jahre in Australien als Kirchenmusikerin im Einsatz.
Im Anschluss an den Gottesdienst werden die Jubelkonfirmanden in der Gaststätte „Zu den zwei Linden“ Mittagessen und den Tag mit Fotos und Erinnerungen ausklingen lassen.

Aus der Region: Museumstag

Seit vielen Jahren arbeiten die Museen unserer Region in einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. Das haben wir sogar in einer Kooperationsvereinbarung verankert. So kam es, dass am Internationalen Museumstag im Mai der Förderverein Agrarflug Kyritz mit seinem Museum in Heinrichsfelde gleich mehrere Museen im leergeräumten Hangar anzutreffen waren. Kalebuz selber verlässt die Gruft nicht mehr, aber der komplette historische Taufständer aus seiner Lebenszeit wurde durch uns präsentiert. Auch heute taufen wir darin Kinder und Erwachsene. Die Heimatstube Dreetz und der Heimatverein Kyritz waren dabei, der Förderverein Gaswerk Neustadt und die Interessengemeinschaft Dessow der ehemaligen Brauerei sowie der Kulturverein Wusterhausen präsentierten sich. Bei gutem Essen, Sonnenschein und musikalischer Begleitung hatten alle Gäste und Beteiligten einen sehr schönen Sonntagnachmittag.

Aus dem Kirchenkreis

Ein bewährtes Team:

Unsere Superintendentin Eva-Maria Menard, die zwei auf der Synode gewählten Stellvertreter der Superintendentin Pfarrer Daniel Feldmann aus Kyritz und Pfarrer Alexander Bohte aus Wusterhausen und Präses Christian Kirch (v.l.n.r).

Kurzbericht Tansaniareise

Mehrere hundert Schülerinnen und Schüler stehen auf dem Platz vor der Image-Schule und singen die Schulhymne. Dann drängt eine Schülerin nach vorne, stimmt ein Lied an, begleitet von drei Mädchen, die das Lied mit Tanz begleiten: „When Jesus say Yes, nobody can say No“ - „Wenn Jesus Ja sagt, wer könnte Nein sagen?“ Sie singt witzig und spritzig, untermalt vom Johlen und Lachen der Schulgemeinschaft. Es folgen noch etliche Lieder und akrobatische Turnvorführungen von barfüßigen Jungs auf hartem Lehmboden. Anschließend stellen sich mir die Lehrer persönlich vor, und Pastor Ngogo, der Schulleiter, zeigt mir stolz den Busch, unter dem die Bank stand, die vor 12 Jahren sein „Büro“ darstellte. Damals hatte er begonnen, die Schule aufzubauen. Sechshundert Schülerinnen und Schüler besuchen inzwischen die Schule in Trägerschaft unseres Partnerkirchenkreises.

Der Besuch der Image-Lutheran-High School war ein Schwerpunkt meines Besuches in Tansania Ende Januar. Anlass war die Verabschiedung von Bischof Dr. Mdegella in den Ruhestand. Ich lebte in der Familie eines jungen Pastors von Ilula und lernte die Gemeinden kennen, in denen die Kirchen regelmäßig aus allen Nähten platzen. In den Tagen nach der Verabschiedung zeigte mir Superintendent Mhenga, wo wir im Kirchenkreis bereits geholfen haben: Wir haben die Anschaffung des Landcruisers für den Kirchenkreis und eines Motorrades für einen Pastor unterstützt, haben geholfen beim Bau eines Pfarrhauses und einer Kirche. Und aktuell versuchen wir, die Image-Schule zu unterstützen.

Sie hat sich in wenigen Jahren den Ruf als eine der besten Schulen der Region erworben. Die Atmosphäre in der Schule hat mich sehr beeindruckt. Die Kinder leben in einer christlichen Gemeinschaft und erhalten eine sehr gute Bildung – das Wertvollste, was es gibt.

Wegen der weiten Wege ist die Schule für alle ein Internat. Unterkunft, Verpflegung, Lehrergehälter, Schulbücher, Gebäude und vieles mehr muss finanziert werden. Dafür wird eine Schulgebühr von umgerechnet 50 € monatlich erhoben.

Für die Mutter der 15jährigen Loveness war dies nach dem Tod ihres Mannes nicht mehr möglich. So blieb Loveness mit ihren drei Geschwistern zu Hause. Als man das in der Image-Schule bemerkte, holte die Lehrerin sie zurück, war sie doch eine sehr gute und fleißige Schülerin. Die Schule übernimmt die Kosten einstweilen selbst. Loveness ist eines von 18 Kindern, die die Schulgebühren nicht bezahlen können und für die uns Pastor Ngogo um Hilfe gebeten hat.

Um diesen Kindern zu helfen, sammeln wir im Rahmen unserer Kirchenkreispartnerschaft Spenden für einen Schulfonds, aus dem Stipendien finanziert werden können. Eine Kommission des Kirchenkreises Ilula entscheidet darüber, welchen Kindern mit dem Geld geholfen wird.

Bitte helfen auch Sie! Jede Spende hilft. Besonders hilfreich sind Zusagen für regelmäßige Unterstützung, denn auch die Schule muss wissen, ob denn die Mittel zuverlässig zur Verfügung stehen. Wer in der Lage ist, monatlich 50 € zu spenden, kann einem jungen Menschen den Besuch an der weiterführenden Schule ermöglichen. Aber auch 20 € oder 10 € monatlich sind eine große Hilfe! Man kann sich zum Beispiel für ein Jahr verpflichten. Dann weiß der Kirchenkreis, wie viel er für den Stipendienfonds zusagen kann.

Wer Interesse an der Partnerschaftsarbeit hat, ist herzlich eingeladen zu den Treffen des Partnerschaftsarbeitskreises! Ansprechpartner sind Dorit Geu in Neustadt (033970 13265), Dorothea Bothe in Wusterhausen (033979 505588) und Henning Utpatel in Breddin (033972 40288). Gerne komme ich auch in Gemeinden, um mit Bildern und Filmen vom aktuellen Stand der Partnerschaft zu berichten!

Alexander Bothe

Amtshandlungen

Das Fest der Goldenen Hochzeit begingen Ulrike geb. Hammer und Dr. Gernot Lutz am 18. März in der Kampehler Kirche.

Konfirmiert werden:
Leonie Falk aus Neustadt und aus den Reiterklassen: Grete Schulze, Antonia Ritter, Esther Lienemann, Katharina Kastl und in ihrem Heimatort: Lehne Riecken

Irischer Segenswunsch

- allen Geburtstagskindern auf den Weg.

Möge Gott dir das Herz erfüllen.
Deine Hände sollen immer Arbeit finden
und immer einen Groschen in der Tasche, wenn du ihn brauchst.
Das Sonnenlicht soll auf deinen Fenstersims scheinen und dein Herz voll Gewissheit sein, dass nach jedem Unwetter ein Regenbogen leuchtet.
Der Tag sei dir günstig und die Nacht dir gnädig.
Die gute Hand eines Freundes soll dich immer halten.
Und möge Gott dir das Herz erfüllen.
Amen.

„Der Turmbau zu Babel“

Musikalische Kinderfreizeit zu Beginn der Sommerferien

Vier tolle Tage im Sommer 20.7.-23.7.2017
spielen - werkeln - singen - Kulissen bauen - chillen - baden - im Pfarrhaus schlafen - musizieren - Morgenandacht - Abendlieder-Frieda ausführen - Frühstück machen -…

Wo? Kirche und Pfarrhaus Köritz
Mit wem? Mit Kantorin Kim, Katechetin M. Spitzner, Pfarrerin A. Grätz, D. Geu und hoffentlich vielen fröhlichen Kindern

Anmeldungen bitte bis zum 1. Juli an das Ev. Pfarramt Neustadt (Dosse), Schulstr 3, 16845 Neustadt (Dosse), Tel.: 033970/13265

Pony Pedro

Anna, Katharina und Co…
Kleiner Pilgergang entlang des Annenweges mit Impulsen aus dem Leben bedeutender Frauen der Reformation

Miteinander gehen, schweigen, staunen, hören, reden, singen …
Heiligengrabe –Wilmersdorf- Alt- Krüssow (ca 10-12km)
Treffpunkt: Samstag, 29.7.2017 9.00 Uhr
Klosterstift zu Heiligengrabe
Mitzubringen:
Was Sie persönlich zum Wandern benötigen.

In Alt-Krüssow erwartet uns ein kleines schlichtes Pilgerpicknick.
Ankunft in Alt-Krüssow gegen Mittag, Rückkehr für Autofahrer zum Auto in Heiligengrabe wird organisiert
Anmeldungen bitte bis zum 20. Juli an Pfarrerin Anja Grätz, Pfarramt Neustadt/ Köritz Tel. 033970/14129

Erwin Strittmatter

ausgewählt und gelesen von Antje und Martin Schneider
Wann? 15.10.17 15 Uhr
Wo? Kreuzkirche Neustadt (D)
Kosten? Eintritt frei, Spenden erbeten

Wir sind online! www.kirchengemeinde-neustadt-dosse.de

Hilfreiche Kontakt-Telefonnummern

Gemeindebüro der Kirchengemeinden Neustadt (Dosse), Kampehl und Köritz: Pfarramtssekretärin Dorit Geu: Tel./Fax:	033970-13265/ 14130
Pfarrerin Anja Grätz,	033970-14129
Jugendmitarbeiter des Kirchenkreises Marko Geitz, Tel.	0178-2392176
Katechetin Marie Spitzner	033870-51542
Telefonseelsorge (gebührenfrei):	0800-111 01- 11/ -22
Kindernottelefon:	0800-111 03 33
Superintendentur Perleberg, Kirchplatz 6	03876-3068130
Notfallseelsorge Pfr. Stefan Baier:	033844-75186 0172-3052071
Frauenhaus Neuruppin und Beratungsstelle:	03391-2303
Revierpolizei Neustadt Bahnhofstraße 76: Sprechzeiten Dienstag 14 – 18 Uhr, Donnerstag 9 – 12 Uhr	033970-517751
Jugendamt-Notruf:	0172-3290544
Selbsthilfegruppe Verwaiste Eltern (Melanie Wittkopf):	033971-87057

Unser Köritzer Friedhof:

- hat in diesem Jahr die zweite Reihe für Ehepaare auf dem Gemeinschaftsfeld im Rasen eröffnet.
- Wir haben eine Reihe Sommerlinden von der eon edis als Ausgleichspflanzung erhalten.
- Haben Sie die funkelnagelneuen roten Gießkannen auf dem Drohnenbild entdecken können?

IMPRESSUM
„Die Einladung“ ist der Gemeindebrief des Evangelischen Pfarrsprengels Neustadt-Köritz.
Herausgeber: Gemeindekirchenräte Köritz-Kampehl und Neustadt.
Redaktion: Anja Grätz (Schriftleiterin), Axel Reich und Dorit Geu
„Die Einladung“ erscheint viermal pro Jahr
Redaktionsschluß Nr. 71 September bis November 2017 am 19. August 2017.
Druck: Druckhaus Harms e.K., Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gross Oesingen.
Anschrift: Schulstraße 3, 16845 Neustadt (Dosse) Tel./Fax: 033970 13265/ 14130.
E-mail: Pfarramt.Koeritz@web.de; Pfarreringraetz@web.de;

www.kosaken.de

eine Legende aus Russland

Tickets unter
www.reservix.de
und bei allen
Reservix-Vorverkaufsstellen
www.facebook.de/reservix

MAXIM KOWALEW
DON KOSAKEN

Mittwoch
13. Sept.
19.00 h

Kreuzkirche
Kirchplatz 11
Neustadt/Dosse

Kartenvorverkauf:

* **Neustadt/Dosse:** Ev. Gemeindebüro, Schulstr. 3, ***Tel.: 033970-13265***
  Fahrradhof und Schlosserei Meißner, Bahnhofstr. 62, ***Tel.: 033970-13383***
  Drogerie Schwarzenstein, Bahnhofstr. 14
* **Wusterhausen:** Elektro-Herrmann, Am Markt 39, ***Tel.: 033979-13387***
* **Kyritz:** Buchhandlung Steffen, Marktplatz 13 **&** Reisebüro Globus GmbH, Marktplatz 13
  IT-Concept, Plothostr. 5 **&** Kultur- und Tourismusbüro Kyritz, Maxim-Gorki-Str. 32
* **Fehrbellin:** Anke`s Reisebüro, Berlinerstr. 85 **&** * **Havelberg:** Volksstimme Service Center, Schulstr. 8
* **Rathenow:** Ticketcenter-Rathenow, Milower Landstr. 7
* **Reservix: an allen VVK-Stellen - www.reservix.de -** **Tel.: 01806-700733** (pro Anruf aus dem deutschen Festnetz 0,20 €, mobil 0,60 €)
* ***Abendkasse - Einlass 18.00 h - Karten: VVK 18,-EUR / Abendkasse 20,-EUR***